

Süffisante Loblieder auf die kreative Frau am Herd

Trotz Ausfall eines Bandmitglieds überzeugte die Gruppe „Frauensache“ beim Konzert in Lüttringhausen.

VON STEFANIE BONA

„Ein bisschen anders als sonst“, aber kaum weniger gut: „Frauensache“ überzeugte am Dienstagabend erneut mit einem beschwingten, stimmungsvollen und auch amüsanten Konzertprogramm im evangelischen Gemeindehaus in Lüttringhausen. Weil „Frauensache“-Mitglied Katrin Mantsch grippegeschwächt nicht auf der Bühne stehen und schon gar nicht mitsingen konnte, wurde aus dem Trio ein Duo.

Unterstützt von einer brillant aufspielenden fünfköpfigen Combo mussten Frauke Harder und Daniela Heller-Böse mangels der Frau an ihre Seite und der auch choreografisch exakt geprobtten Auftritte ein bisschen improvisieren, was aber die Qualität des Vortrags nicht minderte. Beide Sängerinnen im fest-

lich-goldenen Glitzerkleid wussten einmal mehr durch schöne, geschulte Stimmen und eine charmante Bühnenpräsenz zu überzeugen. Zunächst gab's mal den musikalischen Ausblick aufs Wetter. Swingend kam „Rudolph, the red nosed reindeer“ daher, klangvoll war der Ausflug ins „Winterwonderland“ und locker vom Hocker trällerten die Damen „Let it snow“. Doch dann war Zeit, um auf das eigentliche Frauensache-Thema zu singen zu kommen. Mann-Frau, Frau-Mann? Wie jeweils der Beziehungsstress interpretiert wird, ist immer eine Sache der Perspektive. Dies stellten Sängerinnen und Band beispielsweise mit Roger Ciceros „Wenn sie dich fragt“ und in einer deutschsprachigen Coverversion von Amy Winehouse' „Valerie“ unter Beweis. Letzterer Song wurde zur Hommage an die kreativ-kochende

Frau am Herd, die ob der Unverträglichkeit des Holden auf den Einsatz von „Sellerie“ besser verzichten sollte. Im Schnellzugtempo interpretierten Frauke Harder und Daniela Heller-Böse „Aller guten Dinge sind drei“, Reinhard Meys Verzweigungshymne an den Haushalt mit drei Kindern.

Nicht zu vergessen bei aller Frauempower: Die Männer hatten auch was zu sagen – sprich zu singen. „What a wonderful world“ von Louis Armstrong wurden aufs Feinste von den Herren präsentiert. Nach der Pause verlegte sich die Gruppe auf Grönemeyer, nochmal Roger Cicero und ließ am Schluss den Christmas-Kult-Song schlechthin erklingen: Mit „Last Christmas“ schickte „Frauensache“ die Zuhörer nach Hause, die allerdings begeistert klatschend noch zwei Zugaben forderten.



Frauke Harder und Daniela Heller-Böse mussten den Abend als Duo bestreiten, weil Katrin Mantsch erkrankt war.

BM-FOTO: NICO HERTGEN